



Politische Rechte (I): Einführung, Volkswahlen

Bernisches Staatsrecht Herbstsemester 2023
30. November 2023

Dr. iur. Christoph Auer LL.M.
Staatsschreiber des Kantons Bern



Politische Rechte: Einführung, Volkswahlen

1. Einleitung
2. Historische Entwicklung der politischen Rechte im Kanton Bern
3. Rechtsgrundlagen für kantonale Wahlen
4. Wahl des Grossen Rates
5. Wahl des Regierungsrates



Persönliche Vorbemerkung





Einleitung

- Die Bundesverfassung (Art. 34, 39 und 51) als Ausgangspunkt
- Weiter Spielraum der Kantone bei der Ausgestaltung der politischen Rechte
- Begriff des Stimmrechts
- Ausländerstimmrecht, Stimmrechtsalter 16, Stimmrecht für Menschen mit Einschränkungen
- Stimmrecht von Auslandschweizerinnen und -schweizern
- Weitere Anpassungen am Stimmrecht?



Historische Entwicklung der politischen Rechte im Kanton Bern

1831	Erste demokratische Verfassung
1846	Direkte Volkswahl des Grossen Rates
1969	Obligatorisches Gesetzesreferendum
1906	Volkswahl des Regierungsrates (Majorz)
1921	Proporzwahl des Grossen Rates
1950	Zwei garantierte Jurasitze im Regierungsrat
1971	Stimm- und Wahlrecht für Frauen
1972	Fakultatives Gesetzesreferendum
1990	Regierungsrat mit 7 statt 9 Mitgliedern
1993	Besondere Regeln für den Jurasitz im RR
2006	Grosser Rat mit 160 statt 200 Mitgliedern
2022	«Volksvorschlag vor Eventualantrag»



Rechtsgrundlagen für kantonale Wahlen

- Grundlagen: 56, 73 und 85 KV
- Wahl des Grossen Rates: 63 ff. PRG, 9 Wahlkreise
- Sitzverteilung nach Hagebach-Bischoff: 83 PRG
- Minderheitenschutz für Berner Jura und im Wahlkreis Biel-Seeland: 73/3 KV, 64, 88 und 89 PRG
- Wahl des bernjurassischen Rates: 94 PRG
- Majorzwahlen (Regierungsrat, Ständerat): 95 ff. PRG
- Namensliste: 104 PRG; Wahlzettel: 105 PRG
- Ermittlung der Ergebnisse: 23 ff. PRG
- Stille Wahl (Ersatzwahl, 2. Wahlgang): 113 PRG



Wahl des Grossen Rates

- 160 Mitglieder, Proporzwahl
- 9 Wahlkreise mit 12 bis 27 Mandaten
- Wahlkreis Berner Jura: 12 Mandate garantiert
- Französischsprachige Minderheit des Wahlkreises Biel-Seeland: Angemessene Vertretung muss sichergestellt sein
- Zählwertgleichheit, Stimmkraftgleichheit und Erfolgswertgleichheit: BGE 129 I 185 (Stadt ZH), 131 I 74 (AG), 131 I 85 (VS), 136 I 352 (NW), 136 I 376 (Zug), 140 I 107 (VS), 140 I 394 (AR), 143 I 92 (Uri), 145 I 295 (GR)
- Hohe «natürliche Quoren» und System des «Doppelten Pukelsheim»





Wahl des Regierungsrates

- 7 Regierungsmitglieder, Mehrheitswahlverfahren
- Berechnung des absoluten Mehrs: Gesamtzahl der gültigen Kandidatenstimmen geteilt durch die zu besetzenden Sitze; das Ergebnis wird halbiert (30 PRG)
- Garantiesitz für den Berner Jura
- Ermittlung des Ergebnisses des garantierten Jurasitzes: Höchstes geometrisches Mittel (85/4 KV, 107 PRG)



Das geometrische Mittel

Stimmen im ganzen Kanton = K
Stimmen im Berner Jura = BJ
Geometrisches Mittel = M

$$M = \sqrt{K \times BJ}$$

Beispiel (Handbuch des bernischen Verfassungsrechts, S. 477):

	K	x	BJ	$\sqrt{\quad}$	M
X	66'000		10'000		25'690
Y	132'000		7'000		30'397
Z	165'000		3'000		22'248



Ermittlung des Jurasitzes bei den Regierungsratswahlen vom 30.3.2014

Gewählt sind

1. Simon-Jungi Beatrice	128'861
2. Neuhaus Christoph	119'508
3. Pulver Bernhard	118'732
4. Käser Hans-Jürg	109'601
5. Rickenbacher Andreas	108'823
6. Egger-Jenzer Barbara	105'006
7. Perrenoud Philippe	86'468

Stimmen haben erhalten

8. Bühler Manfred	94'057
9. Jost Marc	59'847

Gültige Kandidatenstimmen

1'022'189

Absolutes Mehr

73'014



Regierungsratswahlen vom 30.3.2014

Berechnung des Ergebnisses des garantierten Jurasitzes anhand der Zahlen der Gesamterneuerungswahlen 2014

	Philippe Perrenoud	Manfred Bühler
Ganzer Kanton	86'468	94'957
Berner Jura	5'889	4'919
Höchstes geometrisches Mittel	22'566	21'612